

Eisschichten

Tiefe hat schon ganz lange Fingernägel bekommen
damit sie endlich an der Oberfläche kratzen kann
Denn sie ist schon viel zu lange gefangen und will endlich raus
Oberfläche ruht sich aus und fühlt sich sicher
Aber Tiefe kämpft und gibt nicht auf
Oberfläche genießt die Völlerei und wird immer dicker
während Tiefe immer magerer und erschöpfter wird
Doch sie weiß, dass es harte Arbeit ist um die Oberfläche zu durchbrechen,
und versucht es dennoch, weil es sich lohnt, in ihren Augen
Oberfläche macht es sich leicht und lebt in ihrer Routine und denkt auch nicht
darüber nach,
ob das so gut oder schlecht für sie ist, beziehungsweise ihr etwas entgeht dadurch
Tiefe fühlt so stark, dass sie ihr Gefängnis aus eigener Kraft sprengen kann
während Oberfläche scheinbar zufrieden ist
Tiefe nimmt ihren Mut zusammen, schwimmt an die Oberfläche und kratzt so fest sie
kann
Oberfläche spürt gar nichts, aber dann ein leichtes Kitzeln, Oberfläche lacht
Tiefe weiß, egal wie lange sie auch kratzen muss, sie will heraus
und kratzt Stunde für Stunde weiter, bis ihr die Hände und Finger weh tun und sie
eine Pause machen muss
Oberfläche bemerkt, den eisernen Willen der Tiefe, lässt sich aber nicht einschüchtern
Tiefe versucht es erneut und kratzt und bohrt so stark sie kann mit ihren Nägeln durch
die Eisschichten
Während Oberfläche denkt: „Du schaffst das nie!“
weiß Tiefe ganz genau, dass sie es schafft
Es vergehen, Tage, Wochen, Monate, Jahre
Doch eines Tages kommt der Durchbruch
Tiefe hat es geschafft und hat sich ihren Weg durch die Oberfläche gebahnt
Erschöpft und kraftlos kriecht sie nach oben und bleibt fast leblos auf der Oberfläche
liegen
Oberfläche schreit vor Schmerz und betrachtet ihre Risse, Wunden und das große
Loch, das Tiefe hinterlassen hat
Sie jammert und weint
Da fasst Tiefe Mut, rappelt sich auf und geht zur Oberfläche
reicht ihr die Hand und sagt: Du bist so stark, Oberfläche, alle, die sich dir nähern
wollen,
prallen erst mal an deinen Schichten ab. So brauchst du dich auf niemanden einlassen
und lebst, wie du es bisher gewohnt warst und wirst nicht verletzt.
Aber überlege dir, ob es nicht viel lebenswerter und erstrebenswerter ist jemanden zu
finden, der es sich nicht leicht macht, dich wirklich kennenlernen will, egal, welche
Risse und Spuren die Vergangenheit zurückgelassen hat, um dich so zu sehen wie du
bist und was du erlebt hast.
Den deine Narben nicht abschrecken, der sich auf dich einlässt und dich so liebt und

schätzt wie du bist. Und du, obwohl du dir diese Schutzschichten über Jahre aufgebaut hast, weißt, für jemanden lohnt es sich diese Schichten wieder abzulegen. Obwohl das nicht so einfach geht, wisst ihr, ihr könnt es gemeinsam schaffen. Denn du bist nicht mehr allein.

Ihr seht euch, wie ihr seid.

Deshalb hab ich nicht aufgegeben und bin jetzt hier!

Meike Johanna Corneli, 19. August 2016, „Eisschichten“